



## Uhu – König der Nacht

Der Uhu ist mit einer Grösse von bis zu 75 Zentimetern und einem Gewicht von bis zu drei Kilogramm eine imposante Erscheinung. So beeindruckend der grosse Vogel ist, so selten bekommt man ihn zu Gesicht. Der nachtaktive Jäger versteckt sich tagsüber in Felswänden und Steinbrüchen, wo er auch seine Jungen aufzieht. Lange wurde der Uhu in der Schweiz verfolgt und an den Rand der Ausrottung gebracht, weswegen man allein aufgrund

seiner Seltenheit eine Menge Glück braucht, um ihn zu hören oder gar zu sehen. Dank gezielter Schutzmassnahmen und Wiederansiedlungsprogrammen erholen sich die Bestände langsam. Heute brüten etwas mehr als 200 Paare in der Schweiz. Trotz dieses Erfolgs ist der Uhu durch ungesicherte Stromleitungen, neugierige Kletterer und Verkehr weiterhin gefährdet.

---

## Rückkehr mit Hindernissen



Der Uhu jagt hauptsächlich im Flug, ist aber auch am Boden ein geschickter Jäger.

Als bei Norbert Wyssen das Telefon klingelt, ahnt er bereits, dass ihn ein neuer Patient erwartet. Der Falkner aus dem Kanton Aargau kümmert sich um verletzte oder kranke Greifvögel und Eulen und wird häufig gerufen, wenn ein Tier in Not gefunden wird. Der Anrufer ist aufgeregt, denn es soll sich bei seinem Fund um eine grosse Eule handeln. «Am Ende ist es ein Uhu», denkt sich Wyssen eher im Scherz, denn diese Vögel sind in seiner Region wie auch im Rest der Schweiz selten. Die Vogelwarte schätzt, dass etwa 200 Brutpaare in der Schweiz leben, vor allem entlang der grossen Alpentäler, im Jura und vereinzelt im Mittelland. Laut der Berner Konvention ist der Uhu streng geschützt und wird

in der Roten Liste der Schweiz als stark gefährdet (Kategorie EN der IUCN) geführt.

Lange Zeit war der Uhu in der Schweiz nahezu ausgestorben. Durch direkte Bejagung verschwand er in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts fast vollständig. Erst als er unter Schutz gestellt wurde, begann sich der Bestand langsam zu erholen. 1960 gab es in der Schweiz noch 30 bis 50 Brutpaare, 1980 waren es bereits rund 60. Die Rückkehr in weite Gebiete der Schweiz hat der Uhu nebst seinem Schutz auch Wiederansiedlungsprogrammen zu verdanken. Bereits 1910 gab es in Deutschland erste unkoordinierte Versuche, den Uhu wiederanzusiedeln. Um 1970 wurde Uhu-Nachwuchs durch Zoos und Privathalter zur Auswilderung zur Verfügung gestellt, so dass pro Jahr etwa 80 Jungvögel in die Freiheit entlassen werden konnten. Auch zwei Jungvögel aus dem Zoo Zürich fanden so in Niedersachsen eine neue Heimat. Insgesamt wurden in Deutschland zwischen 1974 und 1994 fast 3'000 Uhus ausgewildert, was wesentlich zur Erholung des Bestands bei unserem nördlichen Nachbarn beitrug. 1972 begann auch im Schweizer Jura ein Wiederansiedlungsprogramm in dessen Rah-

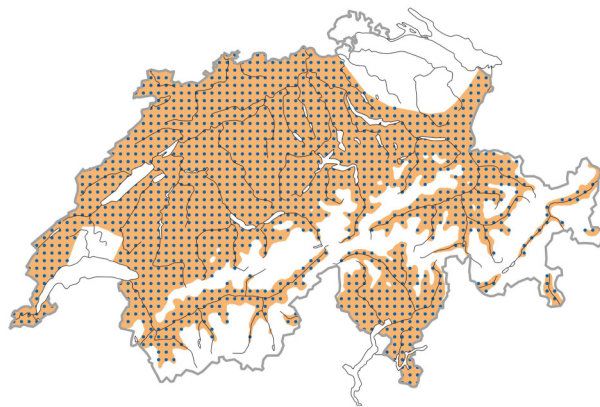
### Titelseite

Der nachtaktive Jäger versteckt sich tagsüber in Felswänden und Steinbrüchen, wo er auch seine Jungen aufzieht.

*Die Uhu-Fotos in diesem Artikel stammen von Naturfoto Hofmann*

men 162 Uhus freigelassen wurden, darunter 50 Tiere aus dem Basler Zolli, dem Tierpark Bern, dem Tierpark Goldau und dem Zoo Zürich. Weitere Auswilderungen fanden in den Kantonen Zürich und Schaffhausen mit über 100 Vögeln statt, so dass Uhus auch in der Zentral- und Nordschweiz wieder auf nächtliche Jagd gehen. Noch heute wandern Uhus aus Deutschland und Frankreich in die Schweiz ein und sorgen in den grenznahen Regionen für eine positive Bestandsentwicklung.

Die Verbreitung des Uhus in der Schweiz gibt Expert:innen indes einige Rätsel auf. Während zum Beispiel die Bestände im Engadin oder im Churer Rheintal (GR) stabil sind, bleiben andere geeignete Gebiete unbesetzt. Allerdings ist es auch schwierig, ein vollständiges Bild von der Verbreitung des grossen Vogels zu bekommen. Einerseits brüten Uhu-Paare unauffällig, andererseits sind diese auch unetzig bezüglich der Revierbesetzung und der Brutaktivität. Manche Reviere werden über Jahre hinweg kontinuierlich genutzt, während andere nur temporär oder einmalig bewohnt werden.



Schematisierte Verbreitung zur Brutzeit (ocker) und im Winter (blau punktiert).  
Quelle: <https://www.vogelwarte.ch/de/voegel-der-schweiz/uhu/>

## Der grösste nächtliche Jäger

Mit einer imposanten Grösse von bis zu 75 Kilogramm gehört der Uhu zu den grössten heute lebenden Eulenarten. Weibchen sind deutlich Zentimetern und einem Gewicht von zwei bis drei



### Liebe Leser:innen

Dieses Teil-PDF ist der erste Teil des 12-seitigen Artikels. Über Ihre Bestellung des kompletten Artikels in unserem [Shop](#) würden wir uns sehr freuen.

Ihr Wildtier Schweiz-Team

## Literatur

AEBISCHER et al. (2005) Jugenddispersion und Mortalität Schweizer Uhus *Bubo bubo* – Ein aktueller Zwischenbericht. Ornithologischer Anzeiger 44: 197-200.

SPAAR et al. (2012) Elemente für die Artenförderungsprogramme Vögel Schweiz – Update 2011; Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz und Schweizerische Vogelwarte, Zürich und Sempach. 89 S.

BUNDESAMT FÜR UMWELT BAFU (2009) Vogelschutz an Starkstrom-Freileitungen mit Nennspannungen über 1 kV.

## Zur Autorin

**Karin Schneeberger** hat nach ihrem Biologiestudium an der Universität Bern ihre Doktorarbeit am Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung in Berlin geschrieben. Zurzeit ist sie Redaktorin beim Magazin TierWelt und schreibt als freischaffende Wissenschaftsjournalistin auch für Fauna Focus.

## Heftreihe Fauna Focus

Fauna Focus finanziert sich ausschliesslich über Abonnemente, Spenden und Einzelverkäufe. Wem dieses Fachheft gefällt, darf es gerne finanziell oder als Autor unterstützen.

*Erscheint:* 4-mal jährlich, mit 8 Ausgaben / Jahr  
*Jahresabonnement:* Print (inkl. PDF) CHF 74.– (Ausland: EUR 79.–), nur PDF CHF 54.– (EUR 54.–)  
*Kündigungen:* auf Ende eines Kalenderjahrs

*Vereinsmitglieder* von Wildtier Schweiz profitieren von 25 % Vergünstigung auf das Fauna Focus Abo.

## Impressum

*Herausgeber:* Wildtier Schweiz  
Winterthurerstrasse 92, CH–8006 Zürich  
Tel. +41 (0)44 635 61 31  
info@wildtier.ch, www.wildtier.ch

*Redaktion:* Claude Andrist und Benedikt Gehr  
*Administration:* Patrik Zolliker  
*Layout:* Claude Andrist  
*Druck:* Käser Druck AG, Stallikon

Erhältlich auf: [www.wildtier.ch/shop](http://www.wildtier.ch/shop)

